

Die tschechischen „Iterativa“ vor dem Hintergrund ihrer russischen Äquivalente

(Tilman Berger, Universität Tübingen)

Das Tschechische und das Slovakische verfügen über eine spezielle Klasse von Iterativa, die von den meisten imperfektiven Verben mit Hilfe des Suffixes *-va-* abgeleitet werden können, während in allen übrigen slavischen Sprachen, darunter auch dem Russischen, zwar eine iterative Aktionsart existiert, aber auf eine überschaubare Menge von Verben beschränkt ist und als unproduktiv angesehen werden kann. Iterativa werden im Russischen zumeist allein durch den imperfektiven Aspekt bezeichnet.

In der tschechischen Forschung ist vor allem die Frage diskutiert worden, ob hier eine eigene grammatische Kategorie im Rahmen des Aspekts vorliegt – diese Frage wird heute weitgehend verneint, vor allem deshalb, weil die Verwendung der Iterativa fast immer fakultativ ist. In neuerer Zeit ist dann die Frage nach der spezifischen Bedeutung dieser Verben in den Vordergrund getreten, hier überwiegt heute die Ansicht, dass sie entgegen dem traditionellen Terminus eher eine habituelle oder eine generische Bedeutung haben.

In meinem Vortrag möchte ich das Augenmerk auf einen Vergleich zwischen den tschechischen und den russischen Iterativa wenden. Ich möchte analysieren, von welchen Verben in beiden Sprachen Iterativa gebildet werden und mit welchen Zeitadverbien sie sich kombinieren. Letztlich stelle ich die These auf, dass im Tschechischen zu den bereits diskutierten Bedeutungen noch eine spezielle expressive Nuance hinzukommt, die auch erklärt, warum das Phänomen bis heute lebendig ist.

Literatur:

Berger, Tilman (2009): Anmerkungen zur Produktivität der tschechischen Iterativa. In: Scholze, Lenka / Wiemer, Björn (Hg.): *Von Zuständen, Dynamik und Veränderung bei Pygmäen und Giganten. Festschrift für Walter Brey zu seinem 60. Geburtstag*. Bochum, 25–43.

Danaher, David S. (2003): *The Semantics and Discourse Function of Habitual-Iterative Verbs in Contemporary Czech*. München.

Filip, Hana (1993): On Genericity: A Case Study in Czech, in: *Proceedings of the Nineteenth Annual Meeting of the Berkeley Linguistic Society* 19, 125–142.

Kopečný, František (1962): *Slovesný vid v češtině*. Praha.

Nádeníček, Petr (2011): *Das tschechische Aspektsystem im Vergleich mit dem Verbalaspekt des Russischen und Polnischen*. Hamburg.

Širokova, A. G. (1963): O kategorii mnogokratnosti v češskom jazyke, in: *Issledovanija po češskom jazyku*. Moskva, 61–85.